

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 14.12.2016
Sitzung Nummer:	22 (SFFGA/Si022/2016)
Sitzungsdauer:	16:30 - 18:05 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Christine Paschke
Vorsitzende

Aline Klostermann
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Frau Christine Paschke

Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel

Frau Christel Güldenpfennig

Herr Dr. Michael Kühn

Herr Wolfgang Kühnel

Frau Sandy Schulz

Vertretung für Annegret Schwarz
bis 17:30 Uhr

sachkundige Einwohner

Frau Juliane Kleemann

bis 17:50 Uhr

Frau Marlies Köhn

Frau Kerstin Schmidt

Frau Kati Sprenger

Frau Carola Stallbaum

unentschuldigt

Protokollführer

Frau Aline Klostermann

von der Verwaltung

Frau Birgit Hartmann

Herr Björn Malycha

Frau Christiane Rütten

Herr Sebastian Stoll

Gäste

Herr Gerald Bader

Internationaler Bund Mitte gGmbH

Frau Dorena Berlin

Frauenhausverein e. V.

Herr Carsten Fahldieck

Allgemeiner Behindertenverband e. V.

Herr Dr. Manfred Kessel

Kreisseniorenvertretung Stendal e. V.

Herr Ewald Kittner

Caritasverband-Stendal

Frau Sandra Knopp

Allgemeiner Behindertenverband e. V.

Frau Iris Reifke

Internationaler Bund Mitte gGmbH

Frau Dorothea Richter

Frauenhausverein e. V.

Herr Bernd Zürcher

Paritätischer Wohlfahrtsverband Stendal

Abwesend:

Mitglieder

Herr Marcus Graubner entschuldigt
Frau Annegret Schwarz entschuldigt

von der Verwaltung

Frau Dr. Iris Schubert entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses vom 09.11.2016
- 5 Fortschreibung des Maßnahmenkataloges zur Sicherung der Aufnahme/Betreuung von Geflüchteten Menschen im Landkreis Stendal
Vorlage: 324/2016
- 6 Information der Träger der Freien Wohlfahrtsverbände und der Vereine zur geleisteten Arbeit im Jahr 2015 und zum Antrag auf Förderung für das Jahr 2017
(Berichterstatter: Vertreter Vereine und Verbände)
- 7 Informationen aus den Ämtern
- 8 Anfragen und Hinweise

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Paschke eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Sachkundigen Einwohner, die Gäste von den Vereinen und Verbänden und die Mitarbeiter von der Verwaltung.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung der Ausschussmitglieder und der sachkundigen Einwohner wird festgestellt. Von den Ausschussmitgliedern fehlt entschuldigt Herr Markus Graubner, von den Sachkundigen Einwohnern fehlt Frau Stallbaum unentschuldigt.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses vom 09.11.2016

Der öffentliche Teil der Niederschrift der 21. Sitzung vom 09.11.2016 wird einstimmig bestätigt.

**zu TOP 5 Fortschreibung des Maßnahmenkataloges zur Sicherung der Aufnahme/Betreuung von Geflüchteten Menschen im Landkreis Stendal
Vorlage: 324/2016**

Frau Paschke: Die Fortschreibung des Maßnahmenkataloges liegt vor. Es ist festzustellen, dass sich in den letzten Monaten die Lage hinsichtlich der Zuweisung von Asylbewerbern entspannt hat.

Frau Kleemann: Der vorliegende Maßnahmenkatalog wurde bereits im November 2016 erarbeitet. Hat sich bezüglich der Lehrkräfte an den Berufsbildenden Schulen etwas verändert?

Herr Malycha: Seit gestern gibt es eine Aussage des Landes, dass die Arbeitsverträge für 88 Lehrkräfte verlängert werden. Dieses gilt für das gesamte Land Sachsen-Anhalt. Ob die Berufsbildenden Schulen Stendal davon profitieren werden, kann z. Z. nicht gesagt werden.

Frau Paschke: Im Maßnahmenkatalog ist aufgeführt, dass die Flüchtlinge regelmäßig 1mal im Monat in ihren Wohnungen aufgesucht werden sollen. Meine Frage ist, wie das mit der gegenwärtigen Anzahl der Sozialarbeiter realisiert wird?

Frau Rütten: Der Landkreis hat derzeit 12 Sozialarbeiter. Die Familien werden 1mal monatlich aufgesucht. Allerdings erfolgt in der Regel die Betreuung und Begleitung der Flüchtlinge in Wohnungen in den ersten 9 Monaten. Darüber hinaus können nur noch bei besonderen Problemlagen Familien begleitet werden.

Die Mitglieder des Ausschusses empfehlen die DS 324/2016 zur Weiterleitung und Beschlussfassung an den Kreistag.

Bestätigt

**zu TOP 6 Information der Träger der Freien Wohlfahrtsverbände und der Vereine zur geleisteten Arbeit im Jahr 2015 und zum Antrag auf Förderung für das Jahr 2017
(Berichterstatter: Vertreter Vereine und Verbände)**

Frau Paschke: Das Budget für die freiwilligen Leistungen ist auch im Haushaltsjahr 2017 auf 64.000 € begrenzt. Obwohl sich der Ausschuss mehrfach dafür eingesetzt hat, dass es notwendig ist, im Haushalt mehr Geld einzustellen, ist das für 2017 nicht gelungen.

Insgesamt steht für freiwillige Leistungen im Haushalt 2017 2.456.300 € zur Verfügung, das entspricht 1,4 % am Gesamthaushalt. Bei den freiwilligen Leistungen gibt es Antragsteller wie den Frauenhaus Verein Stendal e. V., den Blinden- und Sehbehinderten Verband Sachsen-Anhalt e. V. und die Beratungsstelle für Hörbehinderte e. V., die eine gewisse Priorität haben. Seit 2009 gibt es mit den o. g. Vereinen Verträge und damit sind bereits 34.075 € vertraglich gebunden. Es wurden Fördermittel mit einer Gesamtsumme von 87.834 € beantragt. Im nichtöffentlichen Teil wird der Ausschuss entscheiden müssen, welche Abstriche von den beantragten Mitteln gemacht werden müssen. Ich möchte zunächst den anwesenden Vereinen und Verbänden, die Möglichkeit geben, ihre Arbeit vorzustellen.

Frauenhaus Verein Stendale. V., Frau Richter: Den Frauenhaus Verein gibt es seit 25 Jahren. Das Frauenhaus besteht seit 23 Jahren. Es gibt 2 Festangestellte und 1 geringfügig Angestellte, die sich überwiegend mit der Betreuung der Kinder und der Hauswirtschaft beschäftigt. Darüber hinaus gibt es viele freiwillige Unterstützer,

die insbesondere die Wochenenddienste abdecken und bei der Abrechnung helfen. Das Land hat im zurückliegenden Jahr die Personalkosten erhöht, damit eine tarifgerechte Bezahlung der Mitarbeiter gewährleistet ist. Der Frauenhaus Verein beschäftigt sich z. Z. damit, eine Erhöhung der Übernachtungsgebühren im Jahr 2017 zu erreichen. Dazu soll ein gestaffeltes System entwickelt werden. Vom Innenministerium hat der Frauenhaus Verein einen Preis bekommen für seine Präventionsarbeit. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt waren im Jahr 2016 38 Frauen und 19 Kinder im Frauenhaus. Bis zum Jahresende rechnen wir mit 45 Frauen. Die Verweildauer im Frauenhaus beträgt 15 Tage. Diese kurze Verweildauer verdanken wir dem Umstand, dass Frauen sehr schnell eine neue Wohnung erhalten können, wenn sie einen Neuanfang wünschen. Des Weiteren wird auch eine gute Beratungsarbeit geleistet. Im zurückliegenden Jahr hat das Frauenhaus auch 8 Flüchtlingsfrauen aufgenommen. Hier ist ein sehr hoher Beratungsaufwand entstanden und es wäre gut, wenn man einen Dolmetscher hätte. Es ist auch im Jahr 2016 zu verzeichnen, dass die Beratungen per Telefon stark zugenommen haben. Auch die Anzahl der Nachberatungen nach dem Frauenhausaufenthalt hat zugenommen.

Frau Paschke: Erhalten Sie für die Beratung von Asylbewerberfrauen Hilfe durch die Verwaltung?

Frau Richter: Die Fachämter der Verwaltung sind eingebunden und unterstützen unsere Arbeit.

Allgemeine Behindertenverband e. V. Stendal und Umgebung Herr Fahldieck: Schwerpunkt der Arbeit des Allgemeinen Behindertenverbandes ist die Beratung der Mitglieder, Angehörigen und behinderte Menschen. Diese Beratungsleistungen durch den Verband erfolgt ehrenamtlich. Zur Kostenminimierung verzichten die Ehrenamtlichen teilweise auf Fahrkosten. Dennoch benötigen wir für die Arbeit Sachkosten für die Beratungsstellen. Erhöht hat sich die Beratung im Rechtsbereich.

Frau Kleemann: Wie viele Menschen beraten Sie?

Herr Fahldieck: Monatlich 4 – 5 Menschen in der Beratungsstelle ansonsten fahren wir auch zu den Menschen vor Ort.

Kreissenorenvertretung Stendal e. V. Herr Dr. Kessel: In diesem Jahr konnte die Kreissenorenvertretung ihr 20jähriges Bestehen feiern. Bis zum Jahr 2015 erhielt die Kreissenorenvertretung für ihre Arbeit 1.000 €. Für 2016 erfolgte eine Erhöhung auf 1.500 € für die Begleichung von Sachkosten und Fahrkosten. Da sich der Anteil älterer Bürger absolut und relativ in den nächsten Jahren erhöht wird auch die Arbeit der Kreissenorenvertretung mehr. Dennoch werden wir versuchen in den nächsten Jahren mit den 1.500 € auszukommen. Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit in den 250 Gemeinden des Landkreises fordern wir, dass in den Einheits- und Verbandsgemeinden jemand in der Verwaltung für die Seniorenarbeit verantwortlich ist. Deshalb habe ich im zurückliegenden Jahr die Sozialausschüsse und die Verwaltungen der Einheits- und Verbandsgemeinden mehr eingebunden und um Unterstützung gebeten. Bisher hat die Einheitsgemeinde Osterburg eine Seniorenbeauftragte benannt. Diese kümmert sich auch um die Gemeinden der Einheitsgemeinde Osterburg und um die Veranstaltungen. Die Seniorenbeauftragte erhält eine Aufwandsentschädigung. Im Stadtseniorenrat Stendal läuft die Arbeit seit Jahren gut. Dennoch muss die Einbeziehung der Gemeinden der Stadt noch verbessert werden. Ähnliches lässt sich für die Einheitsgemeinde Tangermünde sagen. Die Zusammenarbeit mit den zur Einheitsgemeinde gehörenden Dörfern ist verbesserungswürdig. In der Stadt Tangermünde selbst ist die Volkssolidarität sehr aktiv und in die Seniorenarbeit werden auch die Kindereinrichtungen mit einbezogen. In der Verbandsgemeinde Seehausen funktioniert die Arbeit ebenfalls sehr gut. Großen Nachholebedarf haben die Verbandsgemeinden Elbe-Havel-Land und Arneburg-Goldbeck sowie die Einheitsgemeinde Havelberg. Die finanziellen Mittel benötigen wir für unsere Arbeit. Diese erhalten wir oft sehr spät von der Verwaltung.

Internationaler Bund Herr Bache: Das Konzept des Saftladens als niedrighschwelliges Angebot hat sich bewährt. Der Saftladen ist keine therapeutische Einrichtung, dennoch hilft er betroffenen Personen ihr Selbstwertgefühl zu steigern und gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten. Zum Gesamtkonzept gehören noch die Suppenküche und das Möbellager. Vorrangige Aufgaben der Mitarbeiter sind die Schaffung einer Tagesstruktur, Gespräche in Krisensituationen, Beschäftigungsmöglichkeiten und die Organisation von Feiern und Veranstaltungen. 20 – 25 Besucher pro Tag hat der Saftladen. Davon nehmen 10 – 15 auch am Mittagessen teil. Für die Sachkosten würden wir gern die beantragte Summe erhalten.

Frau Paschke: Gibt es eine Zusammenarbeit mit der Sucht- und Drogenberatung Caritas?

Frau Reifke: Der Internationale Bund arbeitet bei Kriseninterventionen mit der Sucht- und Drogenberatungsstelle des Caritas zusammen und auch mit den Landes- bzw. Fachkrankenhäusern SALUS Uchtspringe und AWO in Jerichow.

Frau Paschke: Den Ausschussunterlagen liegen auch Förderungsanträge der Sucht- und Drogenberatungsstelle Stendal und der Verbraucherzentrale Stendal bei. Diese sind nur informativ und nicht im Rahmen der 64.000 € zu fördern.

zu TOP 7 Informationen aus den Ämtern

Aus den Ämtern gibt es keine weiteren Informationen.

zu TOP 8 Anfragen und Hinweise

Termine der Sitzungen:

Frau Paschke: Es bleibt bei den Sitzungen an jeden 2. Mittwoch im Monat, so dass sich folgende Sitzungstermine ergeben:

11.01.2017
08.02.2017
08.03.2017
12.04.2017
10.05.2017
14.06.2017
12.07.2017
09.08.2017
13.09.2017
11.10.2017
08.11.2017
13.12.2017

Die Termine im Juli und August 2017 finden nur nach Bedarf statt.

Es steht noch die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses zum Thema Kinderarmut aus.

Herr Emanuel: Die Kreissenorenvertretung hat Kritik geäußert, dass die Zuwendungen so spät ausgezahlt werden. Kann das von der Verwaltung nicht beschleunigt werden?

Frau Rütten: Die Auszahlung der Mittel für freiwillige Leistungen kann erst erfolgen, wenn das Landesverwaltungsamt den Haushalt des Landkreises genehmigt hat. In der Vergangenheit lagen diese Genehmigungen erst im April oder sogar im Juni vor.

Herr Kühnel: Hinsichtlich der Finanzierung der sozialen Leistungen wäre mein Vorschlag, ob man Spender findet, die eine Spende zweckgebunden für soziale Projekte übergeben.